

Jahresbericht 2016



**kaufmännischer
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.
in zürich.*



<i>Vorwort</i>	Digitalisierung - wir sind gewappnet	4
<i>Impuls</i>	Zukunftsweisendes Engagement in einem dynamischen Umfeld	5
<i>Beruf und Bildung</i>	Lösungsorientierte Angebote und Neuerungen	6
<i>Carte Blanche</i>	Aus Gefahren Chancen kreieren	7
<i>Partner</i>	Die Digitalisierung der Arbeitswelt aus Arbeitgebersicht	8
<i>Rechtsdienst</i>	Neue Herausforderungen für Arbeitnehmende	9
<i>Konkret</i>	Netzwerk und Wissensplattform: Fachgruppe WBP	10
<i>Laufbahn- und Karriereberatung</i>	In Zeiten der Digitalisierung und Automatisierung	11
<i>Bildung/Seminare</i>	Inputs für den erfolgreichen Arbeitsalltag	13
<i>Marketing</i>	Mitgliederdienst - guter Service zahlt sich aus	14
<i>Personalwesen</i>	Beruf mit Zukunft: Kauffrau/-mann	15
<i>Jugendstelle</i>	Unterstützung für die Lernenden	17
<i>KV Zürich Business School</i>	Grundbildung mit neuen Schulmodellen	18
	Lagebericht Grundbildung	19
	Weiterbildung im Wandel von Beruf und Gesellschaft	20
	Lagebericht Weiterbildung	21
<i>Gruppen</i>	Vielseitiges Wirken	22
<i>Mieter Kaufleuten</i>	Optimales Arbeitsumfeld im Herzen von Zürich	24
<i>Kaufmännischer Verband Zürich</i>	Lagebericht Verband	25
<i>Finanzen</i>	<i>Kaufmännischer Verband Zürich</i>	
	Jahresrechnung mit ausgezeichnetem Ergebnis	26
	Bericht der Revisionsstelle	28
	Erfolgsrechnung	29
	Bilanz per 31. Dezember 2016	30
	Geldflussrechnung	32
	Anhang	33
<i>Finanzen</i>	<i>KV Zürich Business School</i>	
	Herausforderungen für Grund- und Weiterbildung	36
	Bericht der Revisionsstelle	38
	Erfolgsrechnung	39
	Bilanz per 31. Dezember 2016	40
	Geldflussrechnung	41
	Anhang	42
<i>Gremien</i>	Gut zu wissen	46

Digitalisierung – wir sind gewappnet

Digitalisierung, neue Berufsbilder, veränderte Jobprofile für kaufmännische Angestellte, neue Unternehmensstrukturen – all diese Schlagworte werden in den Medien intensiv bewirtschaftet und selbstverständlich auch im Kaufmännischen Verband Zürich umfassend diskutiert. Die Arbeitsinhalte werden sich, wie Fachleute prophezeien, verändern, die Digitalisierung und Robotisierung voranschreiten. Offen bleibt, in welchem Umfang, in welcher Form und in welchem Zeitraum diese Veränderungen und Neuerungen vonstattengehen. Erinnern Sie sich noch an die Vorhersagen zum Millenniumswechsel im Jahr 2000? Horrorszenarien von kollabierenden Computersystemen und Unternehmen, die unterzugehen drohen! Glücklicherweise traf die ultimative Katastrophe im IT-Bereich nicht ein.

Dies darf uns nicht dazu verleiten, zurückzulehnen und der Dinge zu harren, die da kommen mögen. Vielmehr soll dieses Beispiel dazu anregen, die mögliche Digitalisierungswelle aus verschiedenen Perspektiven differenziert zu betrachten.

Das Ergebnis der jüngsten, vom Kaufmännischen Verband in Auftrag gegebenen Studie zur Digitalisierung zeigt, dass die kaufmännischen Berufe anspruchsvoller werden. Insbesondere werden hohe Kommunikations-, Sozial- und Selbstkompetenzen gefordert sein. Die Vergangenheit zeigt, dass durch Neuerungen und Änderungen in den Arbeitsprozessen auch neue, veränderte Stellenprofile entstanden sind. So führt zum Beispiel die Digitalisierung im administrativen Bereich nicht einfach zum Wegfall von Arbeitsstellen.



Der Kaufmännische Verband hat sich bereits sehr früh mit der Thematik der adäquaten Aus- und Weiterbildung auseinandergesetzt. In der Grundbildung vermitteln wir jungen Menschen die Fähigkeiten für das zukünftige Berufsleben. In der Weiterbildung geben wir kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Angestellten zielgerichtetes Fachwissen weiter. Bilden sich Berufstätige stetig weiter, werden sie auch in Zukunft spannende und anspruchsvolle Arbeiten ausführen können. Kaufleute sind gefordert, flexibel und offen gegenüber Neuerungen zu sein und sich laufend weiterzubilden, um sich ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu sichern.

Der Kaufmännische Verband pflegt eine aktive Partnerschaft mit der Arbeitgeberseite und leistet seriöse Arbeit in der Aus- und Weiterbildung. Diese Komponenten sowie ihr Zusammenspiel bieten eine ideale Mischung, um auf die digitalen Veränderungen im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich reagieren zu können.

Wir können die Zukunft weder voraussagen noch vorhersehen. Es liegt an uns, positiv, hoffnungsvoll und zuversichtlich nach vorne zu schauen. Wir sind bereit, uns den Herausforderungen der zukünftigen, digitalen Arbeitswelt zu stellen. Wir freuen uns darauf.

Rico Roth

Präsident
Kaufmännischer Verband Zürich

Zukunftsweisendes Engagement in einem dynamischen Umfeld

Die Eröffnung des neuen Weiterbildungszentrums Sihlpost im März 2016 markierte für den Kaufmännischen Verband Zürich und für seine Schule einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft. Zugleich setzt der Verband als führender Bildungsträger damit ein starkes Zeichen für die wachsende Bedeutung der Weiterbildung in einer von Automatisierung und Digitalisierung geprägten Arbeitswelt.



Im März 2016 eröffnete die Weiterbildung der KV Zürich Business School nach gut zweijähriger Bauzeit ihr neues Bildungszentrum in der Sihlpost. Heute gehen in den topmodernen Räumen beim Zürcher Hauptbahnhof rund um die Uhr Studierende und Seminarkunden ein und aus. Dank Networking-Events wie den neu lancierten Xpert Circles finden Entscheidungsträger aus KMUs hier regelmässig eine Plattform, um sich mit Experten und Gleichgesinnten über aktuelle Trends und Themen auszutauschen. Und auch als Veranstaltungsort für Events externer Unternehmen hat sich das Bildungszentrum erfolgreich etabliert.

Mit dem neuen Bildungszentrum Sihlpost leisten der Verband und die Schule nicht nur einen wichtigen Beitrag zu ihrer strategischen Positionierung auf dem hoch kompetitiven Weiterbildungsmarkt.

Sie stärken damit auch den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Zürich. Zudem setzen wir mit diesem zukunftsweisenden Engagement ein starkes Zeichen in Bezug auf die stetig wachsende Bedeutung der Weiterbildung in einer von Digitalisierung und Automatisierung geprägten Arbeitswelt.

Die Frage nach den möglichen Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Lebens- und Arbeitswelt sowie nach dem guten Umgang mit den entsprechenden Technologien stand 2016 deshalb bewusst im Zentrum unseres Wirkens. Was im Januar mit der Impulstagung am GDI „Die digitale Arbeitswelt - Fluch oder Segen?“ begann, haben wir im Laufe des Jahres bei verschiedenen Events mit renommierten Experten im Kaufleuten thematisch weiter vertieft und in Form von neuen Dienstleistungen und Weiterbildungsangeboten konkretisiert. Schliesslich wollen wir unsere Mitglieder in jeder Berufsphase kompetent beraten und unterstützen. Mehr Erfolg im Beruf, lautet das Ziel - und das von der Lehre bis zur Pensionierung. Deshalb bleiben wir mit Ihnen dran - an den vielfältigen Herausforderungen und Chancen einer immer dynamischeren Arbeits- und Lebenswelt.

Rolf Butz

Geschäftsführer

Kaufmännischer Verband Zürich

„Die Auseinandersetzung mit Veränderungen in der Arbeitswelt und ihren Mechanismen gehören zu meiner täglichen Arbeit. Erkenntnisse fliessen in möglichst praktische und lösungsorientierte Angebote und Neuerungen ein. 2016 ist es gelungen, die ‚Zürcher Vereinbarung für den Abend- und Sonntagsverkauf im Einkaufszentrum ShopVille‘ zu erneuern. Bei unseren Mitgliedern beliebt ist das Format ‚Speed Job Interview‘: Ein Angebot, bei dem wir über Mittag mit den Teilnehmenden typische Interviewfragen üben. Aktuelle Themen nehmen wir in diversen medialen Kanälen auf – etwa in unserer Newsletter rubrik ‚Nachgefragt‘.“

Sabina Erni

Beruf und Bildung
Kaufmännischer Verband Zürich



Aus Gefahren Chancen kreieren

Was würde ich bloss tun, hätte ich alle Macht dazu? Nun, einer allein kann kaum sinnvoll politisch handeln. Es geht also darum, was wir in einer Demokratie und in einem Parlament einbringen, um andere vom Richtigen zu überzeugen. Und da gibt es doch Einiges, um aus den Gefahren des technologischen Fortschritts Chancen zu kreieren.

Die politischen Diskussionen zur Digitalisierung erinnern teilweise stark an die Industrialisierung und Mechanisierung des 19. und 20. Jahrhunderts: Im Vordergrund steht die Angst vor Arbeitslosigkeit und der Entmenschlichung von Arbeit und Gesellschaft. Hinzu kommen heute die Gefahr der weiteren Konzentration der Produktivität auf die hoch entwickelten Staaten, neue Aspekte der Entsozialisierung wie das „Stubenhocker“-Phänomen (ich arbeite zu Hause am Laptop und bestelle alles online) oder die Angst vor einem menschlichen Kontrollverlust gegenüber der digitalen Welt.

Die Chancen, die Digitalisierung zum Wohle der Menschen zu gestalten, sind allerdings ebenso offensichtlich. Die günstigere Produktion mag dazu beitragen, Arbeitsplätze am Standort bezahlbar zu halten, sie sorgt für Innovation und im besten Fall für eine flexiblere, unabhängigere Lebensgestaltung. Eine Steigerung der Produktivität schafft ein höheres Einkommensniveau und dadurch eine höhere Nachfrage sowie neue Berufe.

Konkret sollten wir der Gefährdung von Arbeitsplätzen durch einen Ausbau des Kündigungsschutzes begegnen, insbesondere für Arbeitnehmende über 50. Die Arbeitsmarktfähigkeit und Flexibilität aller Arbeitnehmenden kann nur durch eine Offensive in der Aus- und Weiterbildung gefördert werden.

Wie immer in der Wachstumsdiskussion geht es aber vor allem um die Verteilungsfrage von Arbeit und Produktivitätsgewinnen: Hier sollten wir etwa wieder einmal über Arbeitszeitreduktionen und eine Besteuerung von Kapitalerträgen nachdenken.

Und schliesslich muss eine globalisierte Welt auch politisch global gesteuert werden. Für uns heisst das nicht mehr und nicht weniger, als uns für einen fairen Welthandel und die Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen. Als Schweiz müssen wir uns hier für soziale und ökologische Standards stark machen, ganz konkret im Rahmen der UNO, einer wiederbelebten WTO und von Freihandels- und Investitionsschutzabkommen. Wichtigste Voraussetzung für eine gerechte Verteilung des Wohlstandes bleibt die Förderung von Frieden, Menschenrechten und Demokratie sowie der Schutz der Umwelt.



Nationalrat Martin Naef

Vorstandsmitglied
Kaufmännischer Verband Zürich

Die Digitalisierung der Arbeitswelt aus Arbeitgebersicht



**Claudia
Bucheli Ruffieux**

Präsidentin
Verband Zürcher Handelsfirmen VZH

Die Digitalisierung dringt in fast alle Lebensbereiche vor. Insbesondere wird die Arbeitswelt bis auf ihre Grundfesten davon erfasst, wobei die Entwicklung nicht beim Taxi- und dem Übernachtungsgewerbe Halt machen dürfte. Kurz: Wir werden mit neuen Realitäten und Fragestellungen konfrontiert - die rechtlichen Grundlagen sind jedoch im Wesentlichen dieselben wie vor zwanzig Jahren. Die Politik auf Bundesebene tut sich schwer

mit Lösungsansätzen. Auch wirtschaftsnahe Kreise sind sich uneins, welche Regulierungsdichte hier angezeigt ist. Umso wichtiger ist es, dass die Sozialpartner den Anschluss nicht verpassen. Wir können nicht mehr darüber hinwegsehen, dass die traditionellen Inhalte in den Gesamtarbeitsverträgen mit den bekannten „Errungenschaften“ nur unzureichend weiterhelfen. Vielmehr sind neue Ansätze gefragt, die Antworten liefern und den veränderten Realitäten gerecht werden. Die Arbeitswelt ist in einem tief greifenden strukturellen Wandel begriffen. Berufe verschwinden und neue Tätigkeiten entstehen, wie überhaupt altbewährte Geschäftsmodelle ihre Basis verlieren und sich neue Businessideen etablieren. Vertraute Vorstellungen zu Arbeitsformen, Arbeitszeit und Arbeitsort werden von der Wirklichkeit überholt. Nicht alle

Arbeitsverhältnisse sind davon direkt betroffen, aber immer mehr. Wie wir wissen, bleiben auch die kaufmännischen Berufe und der Detailhandel nicht verschont. Daneben nimmt die Anzahl der selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitnehmenden laufend zu. Während bei diesen das Schutzbedürfnis durch Gesamtarbeitsverträge abnimmt, bleibt es bei traditionelleren Berufsbildern und Tätigkeiten selbstredend bestehen. Die Sozialpartner sind hier gefordert, ansonsten droht der Stellenwert dieses wichtigen Elements der Schweizer Wirtschaft schnell an Gewicht zu verlieren. Der VZH schätzt die gute Zusammenarbeit mit dem Kaufmännischen Verband Zürich. Wir vertrauen darauf, dass auf dieser Basis auch für die herausfordernden Themen der Zukunft tragfähige Lösungen erarbeitet werden können.

Madeleine Guntern

Rechtsberaterin
Kaufmännischer Verband Zürich

Daniel Tiboldi

Leiter Beruf und Bildung
Kaufmännischer Verband Zürich

Olivier Araki

Rechtsberater
Kaufmännischer Verband Zürich

Anfragestatistik 2016

*Prozesskostengutsprachen

2700

TELEFONISCHE
ERSTAUSKÜNFTE

900

SCHRIFTLICHE
AUSKÜNFTE

22

RECHTSSCHUTZ-
GESUCHE*

„Arbeitnehmende bekunden zusehends Mühe mit der durch die Digitalisierung unterstützten Schnelligkeit von Wissen und Informationen. Dies führt zu Überforderungssituationen und in der Folge zu gesundheitlichen Belastungen sowie Leistungseinbussen. Nur mit dem konsequenten Einsatz stressabbauender Instrumente wird es Arbeitgebenden gelingen, diesen Trend abzufedern und damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz zu leisten.“

Dr. iur. Thomas Letsch

Rechtsberater
Kaufmännischer Verband Zürich

„Für die Fachgruppe ‚Wir Berufs- und Praxisbildner/-innen - wbp‘ ist die Digitalisierung ein ständiges Thema. Wer sich gegenüber jungen Menschen interessiert zeigt und mit ihnen unterwegs ist, bleibt selber Lernende oder Lernender. Dieses wechselseitige Generationenlernen fördert alle. Die neuen Gegebenheiten am Arbeitsplatz erfordern auch neue Regeln zur Nutzung der digitalen Medien. Um sinnvolle Richtlinien aufzustellen, ist es für Führungskräfte wertvoll, sich mit den entsprechenden Instrumenten vertraut zu machen und sich mit anderen darüber auszutauschen.“

Vera Class

Lead Nationale Fachgruppe wbp



Fachgruppe wbp

„Wir Berufs- und Praxisbildner/-innen“

Nebst der Beratung der Mitglieder fanden im Berichtsjahr auch Abendveranstaltungen zu den Themen Digitalisierung, lebenslanges Lernen und Arbeitsrecht für Lernende statt. Auf positives Echo stiessen die neu lancierten Merkblätter mit praxisbezogenen Inhalten zum Berufsalltag von Berufs- und Praxisbildner/-innen. Per Ende 2016 zählte die nationale Fachgruppe 335 Mitglieder.

kfmv.ch/wbp

Laufbahnplanung

in Zeiten der Digitalisierung und Automatisierung

Digitale Technologien verändern die Art, wie wir arbeiten und leben rasend schnell. Drei von vier Personen verfügen über einen Internetzugang. Bei den unter 40-Jährigen sind es sogar über 90 Prozent. Die Digitalisierung „werde die Welt mehr verändern als die Einführung des Internets“, prognostiziert etwa Lutz Finger vom US-Internetunternehmen LinkedIn.

Neue Geschäftsmodelle – häufig mit digitalen Komponenten versehen – erobern den Markt und verdrängen etablierte Unternehmen. Die Herausforderung von heute besteht darin, wettbewerbsfähige Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Für Arbeitnehmende bedeutet dies, dass sie sich mit neuen Job-Szenarien beschäftigen und trotz grossen Ungewissheiten handeln müssen. Das Ziel lautet: „Auch morgen arbeitsmarktfähig!“ Auf dem Weg dorthin braucht es Eigenverantwortung, Veränderungs- und Lernbereitschaft – idealerweise auf die Personalentwicklung im Unternehmen abgestimmt.

Was kann und soll man tun?

Wer sich optimistisch auf Veränderungen einstellt, hat gute Voraussetzungen, um arbeitsmarktfähig zu bleiben. Die entsprechende innere Haltung in Kombination mit Weiterbildungen sind entscheidende persönliche Erfolgsfaktoren. Nicht alle Geschäfts- und Aufgabenbereiche verändern sich gleich stark. Komplexe Abläufe und Aufgaben wie etwa Projektarbeit oder Beratungstätigkeiten werden auch künftig von Menschen erbracht. Je nach beruflicher Situation lohnt es sich, einen Wechsel in eine solche Position zu prüfen. Dazu sollte man zunächst die innerbetriebliche Entwicklung analysieren und sich überlegen, wo man in fünf bis zehn Jahren stehen möchte. Wer weiss, was er oder sie will, kann seine Lebensqualität im digitalisierten Arbeitsumfeld besser gestalten. Ein Firmenwechsel darf dabei kein Tabu sein. Es ist wichtig, die berufliche Entwicklung ernst zu nehmen und sie Schritt für Schritt voranzutreiben.

Verband als Netzwerk und Beratungsplattform

Der Kaufmännische Verband Zürich bietet auf verschiedenen Ebenen Orientierungshilfe: Anlässlich der jährlichen Impulstagung am GDI ebenso wie bei Abendevents, Impulsreferaten oder Roundtables im Kaufleuten Zürich. Diese Anlässe sind gute Gelegenheiten, sein Netzwerk zu pflegen und zu erweitern – schliesslich wird Networking immer wichtiger. Für individuelle Anliegen steht den Mitgliedern zudem die professionelle Laufbahn- und Karriereberatung offen.



Susanne Ott

Laufbahn- und Karriereberatung
Kaufmännischer Verband Zürich

Impressionen



Veranstaltung
„Positive
Leadership“



„Seit ich das Seminar ‚Zeitmanagement und kluge Arbeitsorganisation‘ besucht habe, kann ich meinen Arbeitsalltag viel besser strukturieren und potenzielle ‚Zeitfresser‘ leichter erkennen. Aufgrund der Digitalisierung werden immer mehr E-Mails verschickt. Im Seminar habe ich hilfreiche Tipps für einen stressfreien Umgang mit den heutigen Kommunikationsmitteln gelernt. Interessant war auch der Austausch mit anderen Kursteilnehmenden oder das gemeinsame Definieren von SMART*-Zielen.“

*Specific Measurable Accepted Realistic Time Bound

Robin Manzanell

*Kaufmännischer Angestellter Berufsbildung
Swissavant (Wirtschaftsverband Handwerk und Haushalt)*

semi
nare

Bestseller 2016

- Intuitionstraining – 6. Sinn – mentale Erfolgssteuerung
- Gut ist besser als perfekt
- Zeitmanagement und kluge Arbeitsorganisation
- Bewerbungsbrief – CV – Dossier – Training
- Arbeitszeugnisse: Grundlagen, Spezialwissen, Formulierungs-Workshop
- Pensionierung planen
- Führungsworkshop für neue Führungskräfte
- Teamführung – Teamentwicklung – Teampower
- Lerntechnik – so schaffst du deine Prüfung



Meret Kunz
Mitgliederdienst /
Seminarorganisation
KFMV Zürich

Esma Cetkin
Mitgliederdienst
KFMV Zürich

Andrea Zobrist
Teamleiterin
Mitgliederdienst
KFMV Zürich

„Ob Sie bei uns am Empfang Reka-Checks beziehen, sich telefonisch oder per Mail zu unseren Dienstleistungen oder Ihrer Mitgliedschaft beraten lassen oder von uns per Post die neusten Broschüren erhalten: Wir setzen alles daran, dass Sie zufrieden sind. Unser Mitgliederdienst ist gerne für Sie da und freut sich, mit Ihnen in Kontakt zu treten.“

Marleina Capaul

Leiterin Marketing / Mitgliederdienst
KFMV Zürich

Mitgliederzahlen

	2015			2016		
	Frauen	Männer	TOTAL	Frauen	Männer	TOTAL
Aktivmitglieder	6963	4282	11 245	6935	4237	11 172
Verkaufspersonal	241	96	337	251	73	324
Veteranen KFMV Zürich	567	586	1153	695	642	1337
Veteranen KFMV Schweiz	204	736	940	224	787	1011
Mitglieder im Ausland	11	12	23	8	13	21
Ehrenmitglieder	4	14	18	3	13	16
	7990	5726	13 716	8116	5765	13 881
Clubmitglieder (alle Lehrjahre)	1089	718	1807	1079	749	1828
TOTAL	9079	6444	15 523	9195	6514	15 709

Nicole Vurma
Ausbildungsleiterin
KFMV Zürich



„Die Ausbildung als Kauffrau gibt mir für die Zukunft sehr viel mit. Zum einen ist es eine ideale Grundausbildung, zum anderen ist die Nachfrage nach ‚Kaufleuten‘ nach wie vor sehr gross. Mit einer abgeschlossenen kaufmännischen Lehre stehen viele Türen offen. Ich kann frei wählen, in welcher Branche und in welchem Beruf ich später tätig sein möchte. Was ich jetzt lerne, werde ich immer anwenden können, selbst wenn ich einen anderen Weg einschlage.“

Melisa Coskun

Lernende
Kaufmännischer Verband Zürich

„Mit der kaufmännischen Lehre absolviere ich eine Ausbildung, die mich in unterschiedlichen Lebensbereichen schult. Ich lerne den Umgang mit Geld, erfahre, wie man Buch führt oder was es alles braucht, um ein Unternehmen zu führen. Dieses Wissen kann ich später in jedem Beruf gebrauchen. Die Arbeit im Alltag bereitet mir vor allem deshalb Freude, weil ich den Kontakt mit Kunden und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sehr schätze.“

Benjamin Egloff

Lernender
Kaufmännischer Verband Zürich

Personalstatistik 2016

Eintritte

Laura Zumstein	per 01.06.2016
Benjamin Egloff	per 22.08.2016
Meret Kunz	per 01.09.2016
Xaver Zurfluh	per 01.11.2016

Austritte

Martha Arnold	per 29.02.2016
Mike Coray	per 31.05.2016
Elena Brugger	per 30.09.2016
Ninoslav Peric	per 30.09.2016
Andreas Walder	per 30.09.2016

Dienstaltersjubiläen

Rolf Werthmüller	25 Jahre am 21.10.2016
Slovenka Cobanovic	10 Jahre am 01.05.2016



Berufsmesse
2016



„Vom Tag der Einschreibungen bis zur QV-Feier und weit darüber hinaus: Wir begleiten und unterstützen die Lernenden während ihrer gesamten Lehrzeit. Dies meist offline aber auch immer mehr online - vom Skitag über das Lerntechnik-Seminar bis zum Bewerbungscoaching beim Berufseinstieg.“

Laura Zumstein

Leiterin Jugendstelle
Kaufmännischer Verband Zürich

Events 2016

Januar / Februar

Startschuss zum Qualifikationsverfahren (QV): Wir unterstützen die Lernenden mit dem Onlinetool „Testareal“ bei der QV-Vorbereitung. Clubmitglieder erhalten einen kostenlosen Spezialzugang und nutzen exklusive Prüfungsserien. Zudem profitieren sie von vergünstigten Lerntechnik-Kursen.

Juni

Einschreibetage an der KV Zürich Business School: Wir informieren die zukünftigen KV-Lernenden über die Vorteile einer Clubmitgliedschaft - mit Erfolg.

Juli

Geschafft! Kauffrau/Kaufmann EFZ dürfen sich erfolgreiche QV-Kandidatinnen und Kandidaten nennen. Herausragende Leistungen mit einem Notendurchschnitt von 5,3 und mehr belohnen wir mit einer Gratis-Mitgliedschaft.

Januar bis Dezember

Ein Beratungsgespräch, eine Ausgabe des Schülermagazins „Escherwyss“ oder eine Laufbahnplanung bei unseren Experten - wir begleiten unsere Lernenden das ganze Jahr.

Grundbildung mit neuen Schulmodellen am Start

Die Erprobung innovativer Schulmodelle ist ein Markenzeichen der KV Zürich Business School. Nur grosse Schulen mit vielen Lernenden sind überhaupt in der Lage, gleichzeitig verschiedene Unterrichtsmodelle umzusetzen. Neue Schulmodelle fordern uns - und sind gerade deshalb faszinierend. Sie erlauben uns, abseits der gewohnten Pfade etwas Neues, Einzigartiges auszuprobieren - ein eigentliches Jobenrichment. Oft initiieren wir einen neuen Bildungsgang aufgrund von Rückmeldungen aus den Lehrfirmen und abgestimmt auf ihre Bedürfnisse. Möglich wird dies, weil wir als Schule eng mit unseren Partnern kooperieren und neuartige Unterrichtsformen gemeinsam mit ihnen testen. So stellen wir sicher, dass die Kurse in der Praxis optimal umsetzbar sind und auch in Zukunft bestehen können.

Im Moment unterrichten wir insgesamt acht Klassen des E- und M-Profiles bilingual - und zwar in allen Fächern. Das ist schweizweit einzigartig. Für diesen Unterricht haben unsere „Bili“-Lehrpersonen eigens die Lehrmittel entwickelt, die nun auch an anderen Schulen eingesetzt werden.

Ganz besonders freuen wir uns über das Projekt „KV immersiv“, das wir mit der Ecole Professionnelle Commerciale de Nyon (KV Nyon) durchführen. Erstmals konnten Lernende unserer Schule so ein Semester lang vollständig in die französischsprachige Welt eintauchen: im Lehrbetrieb, an der Schule und bei der Gastfamilie. Dasselbe gilt umgekehrt natürlich auch für die Lernenden der Ecole Professionnelle Commerciale de Nyon, die ein Austauschsemester an unserer Schule absolviert haben.

Gepackt hat uns auch das „Polen-Projekt“: Banklernende, die ein Quartal in Polen arbeiten, werden von uns im Sinne eines Pilotprojekts fernbeschult. Das ist für uns ein neuer, zweifelsohne zukunftsweisender Lehransatz.

René Portenier

Rektor Grundbildung
KV Zürich Business School



KV ZÜRICH
BUSINESS SCHOOL
GRUNDBILDUNG

Schulleitung Grundbildung (von links):
Marianne Kolb, Roland Reichenbach, René Portenier,
Axel Patrick Buse, Helene Berek, Christian Wölfle

Lagebericht

Grundbildung

Marktsituation / laufender Geschäftsgang

Die Grundbildung der KVZBS verfügt über eine komfortable Marktsituation. Der Kanton ordnet uns die Lernenden systematisch zu, denn wir sind klar das Kompetenzzentrum für die kaufmännische Grundbildung. Seit 2009/10 bewegen sich die Zahlen der neu eintretenden Lernenden immer zwischen 1210 und 1260. Dies dürfte gemäss Prognosen des Bundesamtes für Statistik bis 2019 für den Raum Zürich so bleiben, wenngleich in einigen Landesregionen die Lernendenzahlen abnehmen dürften. Dies hat damit zu tun, dass Zürich das Zentrum der Finanz- und Versicherungsindustrie ist.

Die Schule befindet sich im Moment in einer umfangreichen Rekrutierungsphase, mit vielen Lehrpersonen mit befristeten Verträgen. Das Risiko, nicht flexibel auf den Markt reagieren zu können, ist für die KVZBS deshalb klein.

Aktuelle Projekte / Strategie Grundbildung

Die Strategie Grundbildung enthält sechs strategische Initiativen mit Potenzial für die Zukunft. Die Schule ist insbesondere stark in der Erprobung von verschiedenen Schulmodellen im Sinne von Pilotprojekten. Wir können an der KVZBS Lehrgänge testen, die sich grossflächig vielleicht erst in einigen Jahren etablieren lassen. Zu nennen sind etwa die folgenden Projekte:

- a) KV immersiv: Lernende der KVZBS gehen am KV Nyon zur Schule, arbeiten in einem dortigen Betrieb und leben bei einer welschen Gastfamilie. Dasselbe funktioniert umgekehrt für die Lernenden des KV Nyon.
- b) Polen-Projekt: Lernende der Credit Suisse verbringen ein Quartal in Polen und werden von uns aus der Distanz beschult (Distance Learning).
- c) Bili-Unterricht: Die KVZBS führt im Moment acht Klassen im bilingualen Modus. Dabei werden sämtliche Fächer (ausser Deutsch und Französisch) zweisprachig angeboten.
- d) 3-2-1-Modell: Die KVZBS führt im Moment sechs Klassen in diesem Modell. Dieses sieht im ersten Lehrjahr drei, im zweiten Lehrjahr zwei und im dritten Lehrjahr einen Tag Unterricht vor.

Nicht zuletzt macht sich die KVZBS mit der Erprobung zukunftsträgiger Schulmodelle fit, um auf Marktentwicklungen zeitnah reagieren zu können.

Besondere Ereignisse

Das Grossereignis des Jahres 2016 war die zweitägige, schulinterne Weiterbildung aller Lehrpersonen in

Flüeli-Ranft, im Hotel Paxmontana. An dieser Weiterbildung war das Thema „Schule als Resonanzraum“ Gegenstand der Reflexion. Durchleuchtet wurden folgende drei Ebenen: Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden, zwischen Lehrpersonen und Schulleitung sowie schliesslich zwischen den Lehrpersonen untereinander. Stärken und Schwächen traten dabei zutage und der Lerneffekt war gross.

Risikobeurteilung

Die KVZBS verfügt über ein umfassendes Risikomanagement. Dieses hilft, die Risiken im Verantwortungsbereich des Trägers sowie jene in direkter Verantwortung der Schulleitung einzuschätzen und zu kontrollieren.

Der Schulrat fordert von der Schulleitung ein bis zwei Mal pro Jahr eine Risikoeinschätzung in Bezug auf bestimmte Kriterien – etwa die mittelfristige Entwicklung der Lernendenzahlen, die Schulreputation oder die Beziehung zwischen Träger und Kanton.

Die Schulleitung hat ihrerseits ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt, das unter anderem der Risikominimierung dient. Dieses definiert nebst der Schulkultur auch die Unterrichtsqualität sowie Prozesse und Abläufe.

Zukunftsprognosen

Diese dürfen als gut eingeschätzt werden. Auch wenn die Lernendenzahlen gesamtschweizerisch ab 2019/20 abnehmen werden, wird sich das an unserer Schule nur gering oder überhaupt nicht bemerkbar machen. Wir sind unangefochten das Kompetenzzentrum für die kaufmännische Grundbildung. Alle Lernenden aus der Stadt Zürich kommen zu uns. Die Lernenden von UBS und Credit Suisse werden uns gar aus dem ganzen Kanton zugewiesen.

Strukturproblemen, die sich aufgrund der Digitalisierung gewisser kaufmännischer Tätigkeiten und des Offshorings ergeben, muss mit flexiblen Unterrichtsmodellen entgegengewirkt werden. Auch deshalb sind wir laufend daran, neue Schulmodelle zu entwickeln.

René Portenier
Rektor Grundbildung

Weiterbildung

im Wandel von Beruf und Gesellschaft

Die Wissensgesellschaft bleibt auf dem Vormarsch. Dies zeigt sich mitunter an diesen Entwicklungen:

- Zunehmende Innovationsgeschwindigkeit und Technologiewandel (Digitalisierung)
- Branchen geraten schneller in disruptive Umbruchphasen
- Weltweit ansteigendes Bildungs- und Qualifizierungsniveau
- Sich öffnende Schere bezüglich Bildungsstand
- Neue, individualisierte Konzepte für lebenslanges Lernen
- Globalisierung der Bildungsangebote
- Zuwachs von Open Access und Open Source beim Wissenszugang
- Eigenverantwortliche(re) Wissenserschliessung

Bildungsanbieter müssen sich daher zwingend mit folgenden Trends auseinandersetzen:

- Professionalisierung bezüglich Beratung, Unterricht, Infrastruktur, Methodik und Kommunikation
- Lernen wird mobiler und digitaler (Blended- sowie Online-Learning)
- Individualisierung des Lernens: Jetzt das lernen, was ich morgen brauche
- Vernetztes, simuliertes Lernen im Kontext von Berufs- und Privatleben
- „War of Talents“ und grössere Bildungsnachfrage der älteren Generation (Demographie)
- Flexiblere Angebotsgestaltung, dafür höhere Standardisierung und Automatisierung von Prozessen
- Smart Services: „Produkt plus Service“ oder „Service statt Produkt“
- Kundengewinnung durch Ableitung von Informationen über zukünftiges Kundenverhalten aus vorhandenen Daten

Daraus lassen sich für Bildungsanbieter folgende Schlüsse ziehen:

Die klassischen Bildungsanbieter sind durch Substitution ihres Geschäftsmodells bedroht. Die höhere Berufsbildung mit zentralen Abschlüssen ist kein ausschliessliches, zukunftsweisendes Kernangebot mehr. Arbeitnehmende benötigen bezüglich Inhalt, Form und Methodik vermehrt flexiblere Bildungsangebote, die auf ihre berufliche und private Lebenssituation abgestimmt sind. Berufskarrieren verändern sich dynamisch. Schnittstellenkompetenzen sind vermehrt gefragt. Die Schule der Zukunft versteht sich als Servicecenter, das Bildungsbedürfnisse von Mensch und Unternehmung frühzeitig erkennt, Bildungsprozesse moderiert und begleitet und auf diese Weise Bildungsleistungen flexibel, individualisiert und serviceorientiert erbringen kann. Eine solche Schule versteht Innovation als Standardaufgabe ihres unternehmerischen Prozesses. Entsprechend sind laufende Investitionen und ‚Change Management‘ zwingend nötig.

Urs Achermann

Direktor Weiterbildung
KV Zürich Business School



KV ZÜRICH
BUSINESS SCHOOL
WEITERBILDUNG

Schulleitung Weiterbildung (von links):
Urs Achermann, Daniel Rigotti, Tanja Michel,
Roland Schneider, Petra Fisler, Judith Wespi

Lagebericht

Weiterbildung

Marktsituation / laufender Geschäftsgang

Mit dem im Jahr 2012 verabschiedeten Businessplan konzentriert die KV Zürich Business School Weiterbildung ihre Geschäftsaktivitäten auf drei Zielbereiche:

Wachstumsstrategie: Der Nettoerlös konnte in den letzten fünf Jahren von 12,9 Mio. Franken (2011) auf 18,8 Mio. Franken erhöht werden. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung um 45%. Das Jahr 2016 weist einen 15% höheren Nettoerlös aus. Die Anmeldezahlen für das 2. Halbjahr 2016 waren trotz Preiserhöhungen sehr gut.

Kostendeckungsstrategie: Der Deckungsbeitrag 1 (Nettoerlös minus direkte Personalkosten durch Dozierende) konnte in den letzten Jahren von 35% (2012) auf 54% (2015) und nun auf über 60% im Jahr 2016 gesteigert werden. Im Deckungsbeitrag 2 schlagen hohe Raumkosten zu Buche. Dies, weil für das Bildungszentrum Sihlpost bereits Kosten anfielen, während im Schulhaus Limmatstrasse noch 15 738 Lektionen durchgeführt wurden. Erst ab Oktober 2016 war der Umzug in die Sihlpost nahezu vollständig vollzogen. Diese doppelte Raumnutzung führte in Kombination mit wenig externer Auslastung in der Sihlpost im 1. Halbjahr 2016 zu einer massiven Belastung der Jahresrechnung. Die Inbetriebnahme des eigenen Bildungszentrums sowie zahlreiche Innovationsprojekte führten zu höheren Personalkosten (intern und extern), was die Rechnung zusätzlich belastete.

Das neue Bildungszentrum Sihlpost: Mit dem Umzug in die Sihlpost wurde im März 2016 die Basis für ein qualitatives Wachstum geschaffen. Mit dem neuen Flagship-Standort wird nicht nur das Image der Weiterbildung nachhaltig verbessert. Es ist eine erwachsenengerechte, moderne Infrastruktur entstanden, die Raum für neue Geschäftsmodelle bietet.

Aktuelle Projekte / Strategie Weiterbildung

Im Mai 2016 genehmigte der Vorstand des Kaufmännischen Verbandes Zürich das Projekt zur Überführung der Weiterbildung der KV Zürich Business School in eine selbstständige Rechtsform. Im Verlauf der bisherigen Arbeiten fiel der Entscheid zugunsten einer Aktiengesellschaft. Ebenso hat der Vorstand im Rahmen einer Eigentümerstrategie die Grundsätze der Weiterbildung festgelegt. Die Verselbstständigung soll bis spätestens Ende 2017 abgeschlossen sein. Auf der Basis der Eigentümerstrategie entwickelt die Geschäftsleitung Weiterbildung (WB) die Positionierung der neuen Weiterbildungs-AG und bildet die Strategie in einem Businessplan 2018-2021 ab.

Besondere Ereignisse

Der Fokus lag 2016 auf der Inbetriebnahme des neuen Bildungszentrums sowie auf dem Einzug in die neuen Räumlichkeiten. Damit verbunden waren Neuerungen und Anpassungen in folgenden Bereichen:

- Wegzug vom Schulhaus Limmatstrasse
- Verlagerung der Administration in die Sihlpost und ins Kaufleuten
- Anpassung des Raummanagements
- Start der neuen Geschäftsfelder Raum & Hospitality (externe Raumvermietung)
- Start neuer Bildungsangebote: MeineSeminare.ch, LernboxTM und B2B-Geschäft
- Innovationen: Moodle, iTD (interactive Touchdisplay) und CRM
- Reorganisation der Geschäftsleitung und der Administration (PowerUser-Funktionen)

Risikobeurteilung

Im Rahmen der Zwischenabschlüsse per April, Juli und Oktober sowie im Rahmen des Jahresabschlusses aktualisiert die Geschäftsleitung WB ihre Risikomatrix und weist auf positive sowie negative Veränderungen der Risikoverteilung durch den Geschäftsgang oder durch Veränderung des Umfelds hin. Standardmässig werden die Kriterien Personal, Qualität, Didaktik, Kommunikation, Bildungsangebote, Sihlpost, Bildungsmarkt und Finanzen beurteilt.

Diese Risikobeurteilung ist Teil des Controllings und beinhaltet einen Review auf Umsatz-, Kosten- und Anmeldeentwicklung sowie einen Ausblick auf die Business-Cases und die Budgetentwicklung. Die Ergebnisse werden in der Geschäftsleitung WB, im Schulrat der KV Zürich Business School und im Vorstand des Kaufmännischen Verbandes Zürich besprochen.

Zukunftsprognosen

Im Rechnungsjahr 2017 möchte die WB einen Nettoerlös von 20 Mio. Franken erwirtschaften und das Jahr mit einer ausgeglichenen Rechnung abschliessen. Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung (Anmeldezahlen) und der geplanten Kosteneinsparungen sind beide Ziele realisierbar. Die Sihlpost ist bereits zu 80% ausgelastet. Die Fremdvermietungen sowie die Verpflegungsumsätze sind auf Kurs. Mit dem Bildungszentrum Sihlpost verfügt die Schule über einen Leuchtturm und positioniert sich als führende Weiterbildungsinstitution für die Zukunft.

Urs Achermann
Direktor Weiterbildung

Gruppen

Kaufmännischer Verband Zürich

Club für Führungsfragen

Gegründet	1960
Präsidentin	Franziska Lang-Schmid
Vorstand	Sandra de Haan, Susanna Rüegg, Florian Schweizer, Ronny Winkler (Beisitzer/-innen); Thomas Ford (Sekretariat); Manuela Gnehm, Yvonne Lampart (Revisorinnen)
Mitglieder	250
Aktivitäten 2016	Generalversammlung: Nachtwächterführung, Johanniter Zürich, 26. Januar 2016; Führung Polizei Zürich, 14. April 2016; Zoo Zürich, 29. Juni 2016; Nordamerika Native Museum Zürich, 22. September 2016
Mitmachen/Kontakt	Franziska Lang-Schmid, Präsidentin: 044 920 66 38; cff@bluewin.ch
Website	leadcircle.ch

Fachbereich Luftverkehr

Gegründet	1948
Leiter	Benedikt Gschwind (bis Ende Mai) Caroline Schubiger (ab Juni)
Mitglieder	Mitglieder, die einem Firmen-GAV im Luftverkehr unterstellt sind
Aktivitäten 2016	Regelmässiger Austausch mit Personalkommissionen bei SWISS und Swissport. Lohnverhandlungen bei Cargologic, Swissport Basel und Zürich, SWISS GAV Bodenpersonal (Erhöhung der Basissaläre um 0,8% für das Bodenpersonal). Überarbeitung Arbeitszeitreglement SWISS Bodenpersonal. Begleitung Stellenabbau SR Technics. Reorganisation bei Swissport Zürich.
Treffen	regelmässiger Austausch mit Vertrauensleuten und Verhandlungsdelegationen
Mitmachen/Kontakt	Caroline Schubiger, 044 283 45 45, luftverkehr@kfmv.ch

Ladies' English Club

Founded	1921
President	Ursula Skrabal
Members	31
Activities 2016	April 4: Annual General Meeting; July 11: Annual Summer Outing at Restaurant Glogge-Egge; December 12: Christmas Party inhouse
Meetings	Mondays, 6.45-8.00 p.m. (weekly, except holidays)
Highlights 2016	Once more, every single lesson which our two teachers prepared for us was a highlight! The subjects ranged from grammar reviews, building our vocabulary, travel and art to debates on current topics. Literature is always of high importance in our Club.
Join in/contact	Ursula Skrabal: 044 715 28 34; ursula-monique.skrabal@swissonline.ch

Men's English Club

Founded	1898
President	René Kauer
Members	13
Activities 2016	The purpose of the Club is to bring together like-minded people who wish to increase their knowledge of the English language, the culture, geography and history of the United Kingdom. The meetings give each of us an opportunity to practice our English language speaking skills.
Meetings	Tuesdays, 7.00-8.30 p.m., weekly
Join in/contact	George Carr: 079 233 52 77; scibg@hispeed.ch René Kauer: 079 376 71 72; renek@active.ch
Website	meckvz.weebly.com

Cercle Français

Fondé	1871
Président	Hugo Schnurrenberger
Membres	32
Activités	Les membres du Cercle Français se rencontrent chaque mercredi au « Kaufleuten » pour exercer et approfondir leurs connaissances en français.
Point-phare 2016	Fête de Noël avec repas au restaurant « Reithalle » le 14 décembre 2016
Contact	Hugo Schnurrenberger: 044 462 16 74; hugo.schnurrenberger@gmail.com

Orchester des Kaufmännischen Verbandes Zürich

Gründungsjahr	1896
Präsidentin	Marguerite-Anne Sidler Pfändler
Mitglieder	50
Aktivitäten 2016	GV am 19. März 2016, Frühjahrskonzerte in Effretikon und in Zürich am 28. und 29. Mai 2016, Herbstkonzerte in Zürich und in Thalwil am 25. und 26. November 2016, Weihnachtessen am 12. Dezember 2016
Proben	Montags von 19.45 bis 21.45 Uhr, Aula KV Zürich Business School sowie vier Probensamstage pro Jahr
Highlight 2016	Das erste Herbstkonzert in der St. Peterskirche Zürich mit Werken von Vivaldi, Piazzolla, Tchaikowski, Guilmant und Blake
Mitmachen	mail@okvz.ch (dringend gesucht: Bratschen und Hörner) oder unter „Mitmachen“ auf okvz.ch

Veteranen- und Seniorenverein (VSV)

Gründungsjahr	1923
Präsident	Willy Rüegg
Mitglieder	600
Aktivitäten	Sechs Klubnachmittage im Kaufleutensaal, Generalversammlung, vier Tagesausflüge, Jahresendfeier
Treffen	„Open Höcks“, jeden ersten Mittwoch im Monat
Highlight	Unsere Besucherinnen und Besucher pflegen einen engen Kontakt zu unseren hochbetagten Mitgliedern
Mitmachen/Kontakt	Aktive, offene und interessierte Senior/-innen sind jederzeit an unseren Veranstaltungen willkommen; info@kfmv-zuerich.ch
Website	kfmv-zürich.ch/vsv



wir vom service public

Gründungsjahr	1990
Präsident	Jürg Grüter
Mitglieder	800
Aktivitäten 2016	GV wir vom service public, DV des ZV Öffentliches Personal Schweiz in Olten
Highlight 2016	Die Fachtagung des ZV Öffentliches Personal Schweiz in Brunnen bot einen vielfältigen Einblick in Themen, die den öffentlichen Dienst sowie die Verbände beschäftigen: Burn-/Boreout, Gleichstellung von Frau und Mann, Vereinbarkeitsanliegen aus Männersicht und Mitgliedergewinnung/-aktivierung.
Treffen	vierteljährlich
Mitmachen/Kontakt	Corinne Martignier: corinne.martignier@kfmv-zuerich.ch Telefon 044 211 33 22
Website	kfmv-zürich.ch

Turn- und Sportverein Kaufleute Zürich

Gründungsjahr	1877 (Dachorganisation)
Präsident	Urs Leimann, seit 2014
Mitglieder	145, aufgeteilt in die Abteilungen Sportclub (SC), Handballclub (HC), Frauenriege (FR), Veteranengruppe (VG), Ski- und Wandergruppe (SWG)
Aktivitäten	Die fünf Abteilungen haben eigene, auf die sportlichen und kameradschaftlichen Ziele der Mitglieder ausgerichtete Jahresprogramme. Mindestens ein Anlass pro Abteilung steht allen TKZ-Mitgliedern offen, insbesondere die traditionelle Auffahrtswanderung, Jahresprogramme sowie Einzelanlässe werden im vierteljährlich erscheinenden Vereinsheft TKZ publiziert.
Treffen	HC: jeweils Mittwoch 20.30-22.00 Uhr Unihockey, Turnhalle Sihlhölzli FR: jeweils Dienstag 19.10-20.10 Uhr Gymnastik, Turnhalle KV Zürich Business School SC: sechs sportliche und gesellschaftliche Anlässe pro Jahr VG: monatlicher Stamm, jeweils 14.15 Uhr, Kafi Mümpfeli, Zürich-Neuauffoltern SWG: zehn Themen-Wanderungen oder Schneetouren, Monatshöck jeden letzten Freitag im Monat, 18.30 Uhr (Termine: www.gv-tkz.ch/skiundwandergruppe)
Mitmachen/Kontakt	HC: Rolf Schmid, schmappert@bluewin.ch FR: Reine Malär, reine.malaer@bluewin.ch SC: Jürg Streich, juro.streich@bluewin.ch VG: Marcel Gauch, Tel.: 044 371 57 72 SWG: Guido Nägeli, naegeli12@bluewin.ch
Dachorganisation TKZ:	Urs Leimann (Vereinspräsident), praesident@gv-tkz.ch
Website:	Turn- und Sportverein Kaufleute Zürich: gv-tkz.ch

Agogis

Dr. Stefan Osbahr, Direktor Agogis

„Agogis hat mit dem Einzug ins Kaufleuten eine neue Ära eingeleitet und zeigt: Die Sozialberufe sind mittendrin. Die edle Arbeitsumgebung inspiriert uns jeden Tag neu. Dieses traditionsreiche Haus atmet den Geist der Berufsbildung. ‚Heute bei Agogis gelernt, morgen im Betrieb umgesetzt‘: Diesem Credo sind wir verpflichtet und dementsprechend engagieren wir uns in der höheren Berufsbildung. Der Einzug ins Kaufleuten schafft beste Voraussetzungen, dass Agogis auch künftig praxisnahe Bildung anbieten kann und unsere Studierenden auf dem Arbeitsmarkt weiterhin gefragt sind.“



*Ein optimales
Arbeitsumfeld
im Herzen
von Zürich*

Talacker Augenzentrum TAZZ

PD Dr. med. Christoph Kniestedt

„Arbeiten im Kaufleuten – das bedeutet für unser ganzes Team jeden Tag Motivation und Freude. Das TAZZ hat sich hier gut eingelebt. Wir fühlen uns im Kaufleuten herzlich aufgenommen und zu Hause. Für unsere Patientinnen und Patienten strahlen die neuen Räume Ruhe, Kontinuität und Kompetenz aus.“



Lagebericht

Rolf Butz

Geschäftsführer

Kaufmännischer Verband Zürich

Kaufmännischer Verband Zürich

Laufender Geschäftsgang

Die vom Vorstand verabschiedeten strategischen Initiativen bilden zusammen mit dem Leitziel des Kaufmännischen Verbandes Zürich die obersten Richtlinien für die Entwicklung des Verbands. Die daraus abgeleiteten Ziele und Massnahmen erlauben es der Geschäftsleitung, Schwerpunkte zu setzen und ihre Prioritäten im Rahmen des Tagesgeschäfts nicht aus den Augen zu verlieren.

Das Geschäftsjahr 2016 verlief erfreulich. Die Mitgliederzahl hat sich dank verschiedener Massnahmen weiter positiv entwickelt. Die Veranstaltungen zu aktuellen Themen stiessen auf reges Interesse. Konsolidiert hat sich auch die Finanzlage, was vor allem auf die Vermietung weiterer Büroräume im Kaufleuten zurückzuführen ist. Mittlerweile stehen nur noch knapp 600 Quadratmeter zur Vermietung frei. Einen Meilenstein in der Geschichte des Verbands markierte im Frühling die Eröffnung des neuen Bildungszentrums in der Sihlpost. Hier bietet die Weiterbildung der KV Zürich Business School (KVZBS) seit März 2016 ein komplett überarbeitetes Weiterbildungsangebot sowie eine umfangreiche Palette an praxisnahen Seminaren an.

Aktuelle Projekte

Im Mai 2016 genehmigte der Vorstand das Projekt zur Überführung der Weiterbildung KV Zürich Business School in eine selbstständige Rechtsform. Im Verlauf der bisherigen Arbeiten fiel der Entscheid für eine Aktiengesellschaft. Ebenso hat der Vorstand im Rahmen einer Eigentümerstrategie die Grundsätze für die Weiterbildung festgelegt. Die Verselbstständigung soll bis spätestens Ende 2017 abgeschlossen sein. Damit kommt der Kaufmännische Verband Zürich als Träger der KVZBS der Aufforderung der kantonalen Bildungsdirektion nach, die Weiterbildung auf eine neue Grundlage zu stellen.

Ein weiteres Projekt betrifft die Neuorganisation des Kaufmännischen Verbandes. Diese zielt darauf ab, schweizweit allen Mitgliedern professionelle und zeitgemässe Mitgliederdienstleistungen anbieten zu können und dem Mitgliederrückgang damit gezielt entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck werden sieben Regionen gebildet, die zusammen mit der

nationalen Geschäftsstelle das operative Geschäft des Kaufmännischen Verbandes führen.

Risikobeurteilung

Seit 2014 führt die Geschäftsstelle ein Risikomanagementsystem. Ziel ist es, das Risikomanagement des Verbands im Rahmen eines einheitlichen Führungsprozesses zu unterstützen. Die Geschäftsstelle hat bereits in früheren Jahren verschiedene Vorkehrungen getroffen, um ein schlankes, wirkungsvolles Führungssystem aufzubauen. Dazu gehören etwa das Qualitätsmanagement (QMS) oder ein geregelter Strategieprozess und die Zielvereinbarungen der Geschäftsstelle, die auf dem Prinzip der Balanced Scorecard beruhen.

Die Geschäftsstelle sichtet einmal pro Quartal die mit dem Vorstand definierte Risikolandkarte. Dabei überprüft sie bereits benannte Risiken hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und laufenden Geschäfte in Bezug auf mögliche neue Risiken. Auf der Grundlage dieser Risikoanalyse erhält der Vorstand jährlich ein konsolidiertes Reporting nach dem Muster des Ampelprinzips. Die Risikobeurteilung für das Jahr 2016 wurde vom Vorstand anlässlich einer Sitzung im März 2017 abgenommen, wobei die Risiken teilweise neu definiert wurden. Der Vorstand ist dank dem Risikomanagementsystem jederzeit in der Lage, seiner Verpflichtung zu strategischem Controlling nachzukommen.

Zukunftsprognosen

Die immer dynamischere Arbeits- und Lebenswelt bewegt auch den Verband. Unser zentrales Anliegen bleibt sich aber gleich: Die Mitglieder in jeder Berufsphase kompetent zu beraten und zu unterstützen. „Mehr Erfolg im Beruf“ lautet das Ziel - und das von der Lehre bis zur Pensionierung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, entwickelt der Verband auch in Zukunft Angebote und Dienstleistungen, die für die Mitglieder echte Mehrwerte schaffen.

Personal

Per Ende 2016 zählte der Kaufmännische Verband Zürich total 36 Mitarbeitende (Geschäftsstelle: 21 Mitarbeitende, Technischer Betrieb KV Zürich Business School: 15). In der Geschäftsstelle werden zudem zwei Lernende ausgebildet.

Jahresrechnung mit ausgezeichnetem Ergebnis

Von Marcel Lüthi. Die Jahresrechnung 2016 des Kaufmännischen Verbandes Zürich schliesst mit einem Gewinn von 684 753 Franken ab. Dieses ausgezeichnete Ergebnis übertrifft die Budgetprognose von 67 000 Franken deutlich. Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um 1,277 Mio. Franken leicht abgenommen. Die Jahresrechnung unterliegt erstmals der ordentlichen Revision. Dies hat zur Folge, dass im Anhang des Geschäftsberichts neu zusätzliche Angaben und Erläuterungen sowie eine Geldflussrechnung abgebildet sind.



Marcel Lüthi

Leiter Finanzen und Dienste
Kaufmännischer Verband Zürich

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Gewinn von 684 753 Franken ab. Budgetiert waren 67 000 Franken. Zu diesem erfreulichen Resultat haben eine hohe Dividendenzahlung der Controller Akademie (2016: 255 000 Franken, 2015: 61 200 Franken), tiefere Verbands- und Verwaltungsaufwände sowie das gute Liegenschaftsergebnis beigetragen. Die Verbandserträge von 2,795 Mio. Franken verfehlten die Budgetprognose von 2,820 Mio. Franken nur knapp. Gegenüber dem Vorjahr konnten sie leicht zulegen (2015: 2,743 Mio. Franken).

Der Verbandsaufwand bewegt sich wiederum, leicht tiefer, auf Vorjahresniveau (2016: 2,210 Mio. Franken, 2015: 2,239 Mio. Franken) und auch der Verwaltungsaufwand (zuzüglich Personalkosten) blieb praktisch unverändert (2016: 2,731 Mio. Franken, 2015: 2,725 Mio. Franken).

Bilanz

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr leicht (-1,27%) abgenommen (2016: 99,457 Mio. Franken, 2015: 100,734 Mio. Franken). Zu den bedeutenden Positionen, die zu dieser Abnahme führten, gehören auf der Aktivseite ordentliche Abschreibungen auf der Liegenschaft Limmatstrasse und der Ausbau Heinrichstrasse im Umfang von 594 000 Franken sowie die Abnahme der aktivierten Sanierungsprojekte Limmatstrasse aufgrund von Zuschüssen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Zürich (-595 000 Franken). Auf der Passivseite ist eine Verschiebung vom kurzfristigen zum langfristigen Fremdkapital festzustellen: Während

das kurzfristige Fremdkapital vor allem bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1,791 Mio. Franken) und der passiven Rechnungsabgrenzung (-831 022 Franken) um rund 2,665 Mio. Franken abnahm, erhöhte sich das langfristige Fremdkapital (+702 654 Franken) vor allem bei den langfristig verzinslichen Verbindlichkeiten (+765 000 Franken) aufgrund der Erhöhung des Darlehensbildungsfonds um 1,4 Mio. Franken. Der ausgewiesene Gewinn erhöht das Eigenkapital um rund 685 000 Franken, beziehungsweise 22,5% gegenüber dem Vorjahr (2016: 3,727 Mio. Franken, 2015: 3,042 Mio. Franken).

Liegenschaft

Aufgrund von Neuvermietungen der sanierten Büroflächen stiegen die Mieterträge gegenüber dem Vorjahr um rund 1,551 Mio. Franken (2016: 6,513 Mio. Franken, 2015: 4,962 Mio. Franken). Demgegenüber stehen höhere Ausgaben für den Bau und die Sanierung der Liegenschaft, beziehungsweise für deren Unterhalt (+121 653 Franken) sowie beim übrigen Liegenschaftenaufwand (+46 757 Franken). Ein Teil dieser Zusatzaufwände wurde durch Auflösungen von Rückstellungen Liegenschaft Kaufleuten über 200 000 Franken wieder neutralisiert.

Von den sanierten 4880 Quadratmeter Büroflächen sind inzwischen 4231 Quadratmeter vermietet. Zu den neuen Mietern gehört seit August 2016 die KV Zürich Business School Weiterbildung. Die verbleibenden rund 600 Quadratmeter freie Mietfläche im 5. Obergeschoss dürften in den nächsten Monaten ebenfalls vermietet werden.



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Mitgliederversammlung des Kaufmännischen Verbandes Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Kaufmännischen Verbandes Zürich bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 1. März 2017

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Andreas Blattmann

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

	CHF	CHF
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		
Mitgliederbeiträge	2 574 582	2 590 448
Dienstleistungserträge	75 605	33 869
Ertrag Kurse & Seminare	119 147	112 899
Übrige Erträge	25 653	5 953
Verbandsertrag	2 794 986	2 743 169
Verbandsaufwand		
Beiträge an Zentralverband	-1 227 843	-1 239 077
Werbung	-211 539	-209 823
Publizität	-292 963	-282 248
Übriger Verbandsaufwand	-477 588	-508 339
Verbandsaufwand	-2 209 933	-2 239 487
Personalaufwand	-2 177 771	-2 185 347
URE EDV & Büromaschinen	-132 225	-142 872
Übriger Verwaltungsaufwand	-420 548	-396 731
Verwaltungsaufwand	-552 773	-539 603
Aufwandüberschuss Verbandsrechnung	-2 145 490	-2 211 267
Betriebsrechnung Schulhäuser		
Verrechnung an KV Zürich Business School	2 972 171	2 761 853
Mietertrag	436 060	485 242
Übriger Ertrag	20 686	16 505
Personalaufwand Betrieb	-1 742 726	-1 827 540
Unterhalt & Reparaturen	-1 376 905	-1 345 332
Übriger Aufwand	-309 286	-90 729
Ergebnis Betriebsrechnung Schulhäuser	0	0
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg, Liegenschaftenerfolg & Steuern	-2 145 490	-2 221 267
Abschreibungen Mobiliar, Einrichtungen	-68 396	-60 732
Finanzaufwand	-6 994	-7 947
Finanzertrag	263 031	82 406
Finanzerfolg	256 037	74 460
Betriebliches Ergebnis vor Liegenschaftenerfolg & Steuern	-1 957 850	-2 207 539
Ertrag Liegenschaften		
Mietertrag	6 513 300	4 962 314
Übriger Ertrag	27 778	27 778
	6 541 078	4 990 091
Aufwand Liegenschaften		
Hypothekarzinsen	-1 675 106	-1 593 738
Mietaufwand	-423 220	-428 640
Abschreibungen	-1 102 674	-930 528
Personalaufwand	-185 807	-201 757
Unterhalt & Reparaturen	-205 162	-83 509
Übriger Aufwand	-253 186	-206 429
	-3 845 155	-3 444 602
Ertragsüberschuss Liegenschaften	2 695 923	1 545 489
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	59 132	727 052
Jahresgewinn vor Steuern	797 205	65 002
Ertrags- und Kapitalsteuern	-112 452	-51 261
Jahresgewinn	684 753	13 741

	2016	2015
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	244 312	552 590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 441 797	1 462 095
Übrige kurzfristige Forderungen	171 324	57 738
Vorräte	171 646	176 671
Aktive Rechnungsabgrenzungen	637 333	321 589
Total Umlaufvermögen	2 666 411	2 570 683
Anlagevermögen		
Anteilscheine	450 001	450 001
Mietkaution / Sparheft	175 957	175 374
Finanzanlagen	625 958	625 375
Beteiligungen	51 000	51 000
Mobilier, Einrichtungen	538 777	594 773
Liegenschaft Kaufleuten	11 500 000	11 500 000
Sanierung Liegenschaft Kaufleuten	32 111 621	31 489 010
Wertberichtigung	-953 621	-472 010
	42 658 000	42 517 000
Liegenschaft Limmatstrasse	78 620 974	78 620 974
Bundes-/Staatsbeiträge	-35 220 974	-35 220 974
Wertberichtigungen	-3 619 871	-3 446 192
	39 780 129	39 953 808
Ausbau Heinrichstrasse	12 051 163	12 471 028
Limmatstrasse Sanierungsprojekte	186 780	781 643
Ausbau WB Sihlpost	899 181	1 168 677
Sachanlagen	96 114 030	97 486 929
Total Anlagevermögen	96 790 988	98 163 304
TOTAL AKTIVEN	99 457 399	100 733 987

	2016	2015
PASSIVEN	CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 103 728	2 894 296
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12 700 000	12 645 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	195 607	293 533
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 578 716	3 409 738
Total kurzfristiges Fremdkapital	16 578 050	19 242 568
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen Bildungsfonds	2 800 000	1 400 000
Hypotheken Kaufleuten	28 775 000	29 140 000
Hypotheken Limmatstrasse	32 550 000	32 820 000
Hypotheken Heinrichstrasse	10 000 000	10 000 000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	74 125 000	73 360 000
Mietkaution	126 325	126 265
Innovationsfonds	2 451 846	2 264 252
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2 578 171	2 390 517
Allgemein	312 253	312 253
EDV	41 000	41 000
Liegenschaften	2 096 000	2 346 000
Rückstellungen	2 449 253	2 699 253
Total Langfristiges Fremdkapital	79 152 424	78 449 770
Total Fremdkapital	95 730 474	97 692 337
Eigenkapital		
Verbandskapital	356 000	356 000
Fonds	1 049 546	1 049 024
Gewinnreserve	1 636 626	1 622 885
Jahresgewinn	684 753	13 741
Total Eigenkapital	3 726 925	3 041 650
TOTAL PASSIVEN	99 457 399	100 733 987

	2016	2015
	CHF	CHF
Jahresergebnis	684 700	13 700
Abschreibungen Informatik & Büromaschinen	7 500	200
Abschreibungen Mobilien KFMV ZH	60 900	60 500
Abschreibungen Inventar Kaufleuten	27 500	23 700
Abschreibungen Liegenschaft Kaufleuten	481 600	472 000
Abschreibungen Liegenschaft Limmatstrasse	173 700	0
Abschreibungen Innenausbau Heinrichstrasse	419 800	434 800
Veränderung Rückstellungen Steuern	0	-220 700
Veränderung Rückstellungen Personalvorsorge	0	-2 400
Veränderung Rückstellungen EDV	0	-6 000
Veränderung Rückstellungen Liegenschaft Kaufleuten	-250 000	-680 800
Veränderung Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	20 300	280 000
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	-113 600	9 000
Veränderung Inventar Lunchbons, REKA, Badetücher & Give-aways	5 100	-145 900
Veränderung Transitorische Aktiven	-315 700	104 700
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	-1 790 600	1 186 500
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-97 900	93 000
Veränderung Transitorische Passiven	-830 900	870 800
Veränderung Innovationsfonds	187 500	191 000
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (CFO)	-1 330 100	2 684 100
Rückzahlung Darlehen an Baugenossenschaft KFMV ZH	0	1 275 000
Sanierung Liegenschaft Kaufleuten	-622 600	-2 486 600
Mobilien KFMV ZH Geschäftsstelle	-1 900	-303 400
Informatik & Büromaschinen	-10 200	-31 800
Mobilien Restaurant Kaufleuten	-27 800	-143 700
Ersatz- & Neuinvestitionen Liegenschaft Limmatstrasse	-91 100	-770 800
Zuschüsse BMA Kt. ZH, Ersatz- & Neuinvestitionen Limmatstrasse	685 900	282 500
Innenausbau WB Sihlpost	-3 063 834	-2 835 366
Investitionsbeiträge WB Sihlpost	3 333 334	1 666 666
Cashflow aus Investitionstätigkeit (CFI)	201 800	-3 347 500
Aufnahme Darlehen von „Bildungsfonds KV Lehre“	1 400 000	1 500 000
Rückzahlung Hypotheken Liegenschaft Kaufleuten	-370 000	-5 000
Rückzahlung Hypotheken Liegenschaft Limmatstrasse	-210 000	-490 000
Rückzahlung Hypotheken Liegenschaft Heinrichstrasse	0	-200 000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (CFF)	820 000	805 000
Veränderung flüssige Mittel	-308 300	141 600

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechtes (Art. 957 bis 962) erstellt.

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	2016	2015
	CHF	CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Mitgliederbeiträge 2017/2016	1 441 797	1 462 095
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Mietausstände	383 878	139 993
Steuerforderung 2015	35 285	35 285
Aufwandabgrenzung	218 170	146 311
	637 333	321 589
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Fester Vorschuss ZKB	11 850 000	11 850 000
Amortisationen Hypotheken & Darlehen	850 000	795 000
	12 700 000	12 645 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Vorausbezahlte Mieten	38 113	58 936
Vorausbezahlte Tagungsgelder	46 050	0
Mitgliederbeiträge 2017/2016	2 306 135	2 326 074
Bildungsfonds KVZBS	0	860 127
Steuerschulden 2016	38 061	0
Diverse	150 357	164 603
	2 578 716	3 409 738
Personalaufwand		
Verband	2 177 771	2 185 347
Betrieb Schulhäuser	1 742 726	1 827 540
Liegenschaften	185 807	201 757
	4 106 304	4 214 644
Mietertrag		
Kaufleuten	4 083 548	2 532 562
Limmatstrasse	1 285 752	1 285 752
Heinrichstrasse	1 144 000	1 144 000
	6 513 300	4 962 314
3. Nettoauflösung stiller Reserven	250 000	674 286
4. Erklärung zur Anzahl der Vollzeitstellen		
Nicht über 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
5. Beteiligungen		
Controller Akademie AG, Zürich	51%	51%
6. Langfristige Verträge		
Mietvertrag Heinrichstrasse, Laufzeit fest bis 2038		
Miete pro Jahr	423 220	428 640
Mietvertrag Europaallee, Laufzeit fest bis 2036		
Miete pro Jahr	2 959 600	2 959 600

	CHF	CHF
7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Kontokorrent Personalvorsorgestiftung des KFMV ZH	93 976	115 327
8. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven		
Liegenschaften (Buchwert)	82 438 129	82 470 808
9. Eventualverbindlichkeiten		
Verpflichtung der KVZBS für 25 Jahre Zweckbindung als Berufsfachschule aufgrund Kostenübernahme von Investitionsprojekten durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich	p.m.	p.m.
50% Beteiligung an der einfachen Gesellschaft „Bildungsfonds“	p.m.	p.m.
10. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
Auflösung von Rückstellungen Liegenschaft Kaufleuten	0	420 802
Auflösung von Steuerrückstellungen	0	220 748
Rückzahlungen Steueramt der Stadt Zürich	24 309	43 408
Nachzahlung KVZBS, LMV, Gewinnsteuer 2014	19 823	0
Rückzahlungen Vorsorgeeinrichtung 2. Säule, SwissLife	0	35 667
Beitrag Sozialfonds KFMV, Laufbahn- & Karriereberatung 2015	15 000	
11. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
keine		
12. Derivative Finanzinstrumente		
Libor-Hypothen fixiert mit Zinssatz-SWAP		
Kontraktwert	21 200 000	21 400 000
Marktwert	-2 474 488	-2 463 854
13. Revisionsaufwand		
Revision Jahresrechnung	21 060	17 820
Übrige Dienstleistungen	2 916	3 672
	23 976	21 492
14. Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten		
bis 5 Jahre		
Darlehen, Bildungsfonds KVZBS	2 800 000	1 400 000
Zürcher Kantonalbank, Libor-Hypothek fixiert mit Zinssatz-SWAP	6 300 000	6 300 000
Zürcher Kantonalbank, Libor-Hypothek fixiert mit Zinssatz-SWAP	9 700 000	9 900 000
BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, variable Hypothek	0	1 000 000
Finanzdirektion des Kantons Zürich, variable Hypothek	475 000	475 000
Finanzverwaltung Stadt Zürich, variable Hypothek	0	7 385 000
Bank Coop, Libor-Hypothek (6 Mt.)	1 000 000	1 000 000
Bank Coop, Libor-Hypothek (6 Mt.)	4 000 000	4 000 000
länger 5 Jahre		
Zürcher Kantonalbank, Festhypothek	14 500 000	14 900 000
Zürcher Kantonalbank, Festhypothek	10 000 000	10 000 000
Zürcher Kantonalbank, Festhypothek	10 000 000	10 000 000
Zürcher Kantonalbank, Libor-Hypothek fixiert mit Zinssatz-SWAP	5 000 000	5 000 000
Bank Coop, Festhypothek	2 000 000	2 000 000
Bank Coop, Festhypothek	2 500 000	0
Bank Coop, Festhypothek	4 850 000	0
BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, Festhypothek	1 000 000	0
	74 125 000	73 360 000
15. Leasingverbindlichkeiten		
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	175 781	5 638



Gesamtschule

KV Zürich Business School

Personal

Im Durchschnitt beschäftigt die KVZBS ca. 673 Personen (Lehrende, Dozierende, Mitarbeitende Verwaltung), die 264 Vollzeitstellen besetzen. Auf die Bereiche aufgeteilt sieht dies wie folgt aus:

- Grundbildung: -148 Vollzeitstellen bei 210 Lehrenden, davon 64 Lehrende im Vollzeitmodus
- Weiterbildung: -46 Vollzeitstellen bei 372 Dozierenden
- Mitarbeitende Verwaltung: - 70 Vollzeitstellen bei 91 Mitarbeitenden



Sihlpost
OpenHouse



Herausforderungen für die Grundbildung und die Weiterbildung

Von Monika Ruckstuhl. Die KV Zürich Business School erwirtschaftet 2016 einen Nettoerlös von 23,997 Mio. Franken (Vorjahr: 20,540 Mio. Franken). Substanzielle Mehreinnahmen generiert die Weiterbildung – dank neuen Bildungsangeboten, Raumvermietungen und Lehrmitteln.



Monika Ruckstuhl

Leiterin Controlling und Services
KV Zürich Business School

Seit 2015 wird die Finanzierung der höheren Berufsbildung und der berufsorientierten Weiterbildung durch die Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung (VFin) bestimmt. Die Finanzierung beinhaltet eine pauschale Abgeltung und wird mittels einer Leistungsvereinbarung geregelt. Die Vereinbarungsparteien sind die Bildungsdirektion des Kantons Zürich, vertreten durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA), und der Kaufmännische Verband Zürich als Leistungserbringer. Im Nettoerlös ist ein VFin-Beitrag von 3,335 Mio. Franken (Vorjahr 3,148 Mio. Franken) enthalten, der vom MBA noch genehmigt werden muss.

Die Jahresrechnung 2016 weist vor Erhalt der definitiven Schlussrechnung durch das MBA eine Unterdeckung von 1,003 Mio. Franken aus. Die Jahresvereinbarung sieht für das Jahr 2016 einen Subventionsbeitrag von insgesamt 44,364 Mio. Franken über alle Finanzierungsgruppen vor. Da die Schule im Jahr 2016 Subventionen in der Höhe von 45 Mio. Franken bezogen hat, müssten unter Berücksichtigung der separaten Verrechnungen über Kantonsbeiträge 0,592 Mio. Franken rückerstattet werden. Die vorerwähnten

Werte sind erst definitiv, wenn das MBA die eingereichten Dokumente geprüft und genehmigt hat. Abweichungen sind deshalb möglich.

Die Schlussabrechnung seitens MBA für das Jahr 2015 ist noch nicht erfolgt. Sie sieht einen Überschuss von 560'000 Franken vor. Damit die Jahresrechnung 2016 korrekt abgebildet werden kann, wurde der Überschuss dem Schwankungsfonds (vormals Freie Reserve) gutgeschrieben.

Sollte die definitive Schlussrechnung 2015 vom Kanton Abweichungen zu den eingereichten Unterlagen aufweisen, müsste die Differenz über den Schwankungsfonds ausgeglichen werden.

In der Grundbildung wurden 137 678 Lektionen (Vorjahr: 134 115) und in der Weiterbildung 41 520 Lektionen (Vorjahr 40 050) erteilt.

Der Personalaufwand Lehrende ist aufgrund der Altersstruktur abnehmend und führt zu einem Rückgang der Personalkosten. Im Verwaltungsbereich führt das neue Bildungszentrum Sihlpost zu erhöhtem Personalbedarf.

Investitionen für die Sihlpost, der Wegzug der Weiterbildung von der Limmatstrasse in das Bildungszentrum Sihlpost respektive ins Kaufleuten sowie die Konzentration der Sekretariate der Grundbildung an der Limmatstrasse führten noch einmal zu einem hohen Bedarf an liquiden Mitteln. Die Finanzierung der vielen Projekte erfolgte durch Schulmittel sowie durch Darlehen oder A-fonds-perdu-Beiträge aus den Fonds. Dank höherem Liquiditätsrückfluss aus der Weiterbildung und den Massnahmen der Grundbildung für die Finanzierungsgruppe 1 (Schülerpauschale) konnte die Liquidität per Ende Jahr im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden.

Grundbildung

Die Schülerzahlen und die Anzahl Klassen für das Schuljahr 2016/2017 sind auf der Grundlage der vorhandenen Datenbasis nahezu identisch mit dem Schuljahr 2015/2016. Das Einhalten der vorgegebenen Klassengrösse mit 22 respektive 17 Lernenden pro Klasse, ist vor allem im zweiten Semester nicht immer möglich. Bei den Repetenten wird die durchschnittliche Klassengrösse von 15 Lernenden mit 14,6 knapp nicht erreicht.

Die Zahl der erteilten Lektionen stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,7%; im Vergleich zum Budget resultiert ein Rückgang von 1,5%. Die Zunahme lässt sich mit fünf zusätzlichen Unterrichtstagen begründen.

Die Erträge werden massgeblich durch die Teilnahme an den obligatorischen Sprachaufenthalten für das M-Profil sowie durch die QV-Ferien- und Vorbereitungskurse beeinflusst. Insbesondere die QV-Ferienkurse sind sehr beliebt.

Die Kostenentwicklung der Grundbildung ist positiv. Die Herausforderung der Grundbildung besteht darin sicherzustellen, dass die Finanzierungsgruppe 1 (Schülerpauschale), welche die unterrichtsrelevanten Lohnkosten abbildet, gedeckt bleibt. Weiter müssen die Verwaltungs- und Betriebskosten sowie alle Investitionen für die Unterrichtsinfrastruktur und Verwaltungstätigkeiten mit der Finanzierungsgruppe 2 (Verwaltungs- und Betriebspauschale) finanziert werden können. Der Synergieeffekt für die Nutzung der Unterrichts- und Gebäudeinfrastruktur durch den Wegzug der Weiterbildung entfällt.

Die Finanzierungsgruppe 1 weist, auch dank dem Beitrag aus dem Bildungsfonds, eine Überdeckung

aus. Dies bedeutet, dass es mit den eingeleiteten Massnahmen möglich ist, die Finanzierungsgruppe 1 mit der Subventionspauschale zu decken. Dies ist umso wichtiger, als im Hinblick auf die Entwicklung der Weiterbildung damit gerechnet werden muss, dass die Belastung durch Betriebskosten für den Gebäudeunterhalt und für die IT-Infrastruktur steigt. Dies hat Einfluss auf die Verwaltungs- und Betriebspauschale der Finanzierungsgruppe 2 der Leistungsvereinbarung.

Die Anzahl Prüfungsabsolventen für DELF-/DALF-Diplome bleibt stabil. Mit den Prüfungsgebühren und den Kosten kann jedoch keine Vollkostendeckung erzielt werden. Projekte, welche über den Bildungs- oder Schulfonds abgewickelt werden, führen zu einer Entlastung der Gemeinkosten der Grundbildung.

Weiterbildung

Das Jahr nach der Inbetriebnahme des neuen Bildungszentrums Sihlpost war geprägt von Prozessoptimierungen, der Etablierung neuer Geschäftsfelder sowie dem Umzug aller Weiterbildungsmitarbeitenden in die Sihlpost respektive ins Kaufleuten.

Die budgetierte Umsatz- und Lektionensteigerung wurde nicht erreicht. Es werden jedoch beträchtliche Mehreinnahmen ausgewiesen. Die Kursgelder (brutto und unter Berücksichtigung der VFin) konnten um 1,712 Mio. Franken, die Lehrmittel um 0,881 Mio. Franken gesteigert werden. Die Raumvermietung führt ebenfalls zu Mehreinnahmen von netto 0,616 Mio. Franken. Der ausgewiesene Verlust zeigt, dass die Mehrkosten aufgrund des neuen Bildungszentrums Sihlpost noch nicht vollständig durch die Mehreinnahmen gedeckt werden konnten.

Die Deckungsbeitragsrechnung zeigt einen Nettoerlös (inklusive VFin) von 18,796 Mio. Franken (Vorjahr 16,358 Mio. Franken) bei einer Lektionensteigerung zum Vorjahr von 3,7% und einer Reduktion gegenüber Budget von 10,6%.

Die Inbetriebnahme des Bildungszentrums Sihlpost führte zu einem erhöhten Personalbedarf und zu höheren Betriebsaufwendungen. Die Herausforderung besteht für die Weiterbildung darin, im Hinblick auf die geplante Verselbstständigung im Jahr 2018 Gewinn zu erwirtschaften.



Tel. 044 444 35 35
Fax 044 444 35 55
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Schulrat der
KV Zürich Business School, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Schulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung den Risiken des Unternehmens, unter Berücksichtigung der Grösse, Komplexität und Risikoprofil, nicht angemessen ist.

Nach unserer Beurteilung entspricht das interne Kontrollsystem nicht dem schweizerischen Gesetz, weshalb wir die Existenz des internen Kontrollsystems für die Aufstellung der Jahresrechnung nicht bestätigen können.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 10. März 2017

BDO AG

Monica González del Campo

Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin

Isabel Gebhard

Zugelassene Revisionsexpertin

	CHF	CHF
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		
Erträge Grundbildung	-2 353 186	-2 203 500
Erträge Weiterbildung (C1)	-18 274 569	-15 637 594
Erträge Grundbildung / Weiterbildung	-702 306	-871 182
Ausbildungsbezogene Erträge	-642 825	-622 858
Übriger Ertrag	-1 362 983	-569 742
Erträge aus internen Verrechnungen	-660 741	-635 511
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	-23 996 610	-20 540 387
Personalaufwand Lehrende	28 398 604	29 355 167
Personalaufwand Dozierende	8 474 078	8 427 884
Personalaufwand Verwaltung	8 417 919	7 760 376
Andere lohn-/personalrelevante Aufwendungen	130 131	130 925
TOTAL Personalaufwand	45 420 731	45 674 352
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	21 424 122	25 133 966
Ausgaben für Schulbetrieb/Unterricht	3 330 060	2 486 480
Bruttoergebnis nach Ausgaben Schulbetrieb/Unterricht	24 754 182	27 620 445
Raumaufwand Limmatstrasse	4 496 022	4 436 966
Raumaufwand Heinrichstrasse	1 452 317	1 477 801
Raumaufwand Hardturmstrasse (Puls 5)	1 757 652	1 768 206
Raumaufwand Sihlpost	3 162 954	-
Raumaufwand Kaufleuten	67 087	-
Übriger Raumaufwand	187 808	203 831
TOTAL Raumaufwand	11 123 840	7 886 803
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	242 584	81 946
Versicherungen	31 541	23 255
Verwaltungs- und Informatikaufwand	2 556 198	2 121 495
Werbeaufwand und Drucksachen	1 595 155	1 797 086
Übriger Aufwand	236 831	235 068
TOTAL Übriger betrieblicher Aufwand	4 662 309	4 258 849
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	40 540 331	39 766 098
Subventionierte Investitionen mit 100% Abschreibung (C2)	1 383 205	2 354 751
Entlastungen Investitionen (A-fonds-perdu-Beiträge) (C3)	-519 351	-743 866
Abschreibungen aktivierter Investitionen (C4)	138 864	-
TOTAL Investitionen/Abschreibungen	1 002 718	1 610 885
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	41 543 049	41 376 983
Finanzertrag	-3 166	-352
Finanzaufwand	31 589	-3 276
Finanzerfolg	28 423	-3 628
Betriebsergebnis nach Finanzerfolg	41 571 472	41 373 354
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag (C5)	-89 046	-36 488
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand (C6)	637 347	643 609
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Erfolg	548 300	607 121
Kantonsbeiträge (C7)	-41 116 916	-42 541 047
Jahresverlust/-gewinn	1 002 857	-560 572

AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	9 058 822	8 950 486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 404 405	883 031
Übrige kurzfristige Forderungen (B1)	288 670	1 605 665
Aktive Rechnungsabgrenzungen (B2)	388 229	376 817
Total Umlaufvermögen	11 140 127	11 815 999
Anlagevermögen		
Sachanlagen (B3)	1 055 840	144 917
Total Anlagevermögen	1 055 840	144 917
TOTAL AKTIVEN	12 195 967	11 960 916
PASSIVEN	CHF	CHF
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1 802 900	-1 764 103
Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-1 123 532	-1 050 487
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (B4)	-801 149	-705 129
Passive Rechnungsabgrenzungen (B5)	-6 450 802	-5 210 755
Kurzfristiges Fremdkapital	-10 178 382	-8 730 474
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten (B6)	-1 303 330	-1 513 330
Rückstellungen	-37 500	-37 500
Langfristiges Fremdkapital	-1 340 830	-1 550 830
Fremdkapital	-11 519 212	-10 281 304
Eigenkapital		
Schwankungsfonds (B7)	-1 679 612	-1 119 041
Jahresverlust- oder Jahresgewinn	1 002 857	-560 572
Eigenkapital	-676 755	-1 679 612
TOTAL PASSIVEN	-12 195 967	-11 960 916

Bilanz per 31. Dezember 2016

	CHF	CHF
„Reinverlust/-gewinn“ vor definitiver Abrechnung Kanton	-1 002 857	560 572
Abschreibungen aus aktiviertem Anlagevermögen	138 864	-
100%ige Abschreibung	863 854	1 610 885
Zwischenergebnis	-139	2 171 456
-Zunahme / +Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-521 374	221 585
-Zunahme / +Abnahme andere Forderungen	1 316 995	-1 383 019
-Zunahme / +Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	-11 412	192 372
+Zunahme / -Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38 797	3 820
+Zunahme / -Abnahme Anzahlungen	73 044	36 891
+Zunahme / -Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten	96 020	-720 283
+Zunahme / -Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	1 240 047	-329 733
	2 232 116	-1 978 365
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2 231 978	193 091
Investition aktivierte Sachanlagen	-1 049 787	-144 917
Investition Sachanlagen mit 100% Abschreibung	-1 353 521	-2 186 460
Investition immaterielle Anlagen	-29 684	-168 291
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2 432 992	-2 499 668
Mittelveränderung nach Investitionstätigkeit	-201 015	-2 306 577
+Zunahme / -Abnahme Darlehen	-210 000	1 513 330
-Auszgl. Leistungsvereinbarung 2014 aus Schwankungsfonds		-12 970
+Zunahme A-fonds-perdu-Beiträge vom Bildungs- und Schulfonds	519 351	743 866
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	309 351	2 244 226
Mittelveränderung nach Finanzierungstätigkeit	108 336	-62 351
Veränderung Fonds	108 336	-62 351
Flüssige Mittel 01.01.2016 / 01.01.2015	8 950 486	9 012 837
Flüssige Mittel 31.12.2016 / 31.12.2015	9 058 822	8 950 486
Veränderung Fonds	108 336	-62 351

Schulfonds

Der Schulfonds bezweckt die Förderung der kaufmännischen Grund- und Weiterbildung an der KV Zürich Business School, unter anderem durch die Entwicklung, Herstellung und Verbreitung neuer Ausbildungsmethoden oder neuer Lernmedien. Ebenso sollen mit Fondsmitteln oder auch Massnahmen Einrichtungen und Anlässe, die den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit aller Partner in der Schule stärken, unterstützt werden. Der Fonds wird durch Überschüsse aus der Geschäftstätigkeit des Lehrmittelverkaufs geüfnet. Ende 2016 weist der Schulfonds ein Vermögen von 1,303 Mio. Franken auf.

Bildungsfonds

Der Bildungsfonds bezweckt die Förderung der kaufmännischen Grund- und Weiterbildung, insbesondere der dualen Berufsbildung. Die Mittel sollen Lernenden, Lehrbetrieben und der KV Zürich Business School, der KFMV ZH Weiterbildung und der Controller Akademie zugutekommen. Der Fonds wird durch Beiträge der kaufmännischen Lehrbetriebe geüfnet und steht unter der paritätischen Verwaltung des Verbandes Zürcher Handelsfirmen (VZH) und des Kaufmännischen Verbandes Zürich. Er weist Ende 2016 ein Vermögen von 11,620 Mio. Franken auf.

A Allgemeine Angaben

A1 Eigentümer, Rechtsform, Sitz

Bei der KV Zürich Business School handelt es sich um eine private Berufsschule im Sinne des Bundesgesetzes über die Berufsbildung und des zürcherischen Einführungsgesetzes zum Berufsbildungsgesetz.
Rechtsträger der Schule ist der Kaufmännische Verband Zürich (Verein), Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich.
Erstmals wurde eine ordentliche Revision durchgeführt.

A2 Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

A3 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (Art. 957 bis 960 OR) erstellt.

A4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Auf dem Restbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschale Wertberichtigungen von 5% vorgenommen.

A5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Subventionierte Sachanlagen (Schule/Fonds) werden aktiviert und gleichzeitig zu 100% in der Finanzbuchhaltung abgeschrieben.

Nicht-subventionierte Sachanlagen (Sihlpost) werden aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

B Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

	2016	2015
	CHF	CHF
B1 Übrige kurzfristige Forderungen		
Verrechnungskonto Schulfonds	0	154 759
Verrechnungskonto LMV	220 108	178 039
Verrechnungskonto Bildungsfonds kaufmännische Lehre	46 546	1 118 245
Vorauszahlungen an Lieferanten	13 062	134 543
Vorschüsse	3 010	13 946
Guthaben Sozialversicherungen	0	563
Durchlaufkonti	5 945	5 570
	288 670	1 605 665
B2 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Werbung (Website-Einträge und Banner)	17 110	17 110
Sprachaufenthalte/Exkursionen Schulkosten/-Unterkunft	0	165 443
Lizenzen	41 497	43 709
Wartungsverträge	55 000	10 600
Spezielle Lehrgänge (Dozentenonorar, Raumkosten, Kommission)	135 625	55 045
Entschädigung Prüfungsvorbereitungsseminare (W32200)	47 500	0
Einsatzlizenz Brettspiel	32 400	32 400
Umsatzbeteiligung Catering-Einnahmen	18 681	0
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen	40 417	52 510
	388 229	376 817
B3 Sachanlagen		
Mobiliar, Einrichtungen & Geräte Sihlpost	1 027 047	144 917
WB Mobiliar, Einrichtungen & Geräte Sihlpost	-89 278	0
Informatik (Hardware allgemein etc.) Sihlpost	167 658	0
WB Informatik (Hardware allgemein etc.) Sihlpost	-49 586	0
	1 055 840	144 917

2016

2015

	CHF	CHF
B4 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Quellensteuern	-15 227	-22 110
Mwst-Schulden	-30 164	-28 337
Gutscheine	-27 429	-16 370
WB Badge-Guthaben	-760	0
Campus Card Konto	-41 347	0
Schlüsseldepot Schliessfächer	-2 390	-1 890
Verrechnungskonto Schulfonds	-117 114	0
Durchlaufkonti Lohn Dozierende und im Auftragsverhältnis	-558 034	-501 754
Durchlaufkonto Kreditoren	-8 683	-134 668
	-801 149	-705 129
B5 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Kontokorrent Lektionen Lehrende	-849 747	-863 560
Überstunden und Ferien Verwaltung	-316 494	-235 236
Kantonsbeiträge (vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt zu viel bezogene Subventionen)	-948 822	-356 983
Offene Stellvertretungen Lohn	-54 726	-148 740
Erlösabgrenzungen aus Schul- und Kursgeldern	-3 923 423	-2 914 172
Vorausbezahlte Prüfungsgebühren DELF/DALF	-123 374	-106 350
Vorausbezahlte Lehrmittel	-21 991	0
Sprachaufenthalte/Exkursionen Erlös	-24 530	0
Spezielle Lehrgänge (Erlös)	-34 700	-432 573
Spezielle Lehrgänge (Dozentenonorar, Raumkosten, Kommission etc.)	-121 314	-121 240
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	-31 681	-31 900
	-6 450 802	-5 210 755
B6 Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Darlehen Schulfonds (zinslos)	-403 330	-513 330
Darlehen Bildungsfonds WB (zinslos)	-900 000	-1 000 000
	-1 303 330	-1 513 330
B7 Schwankungsfonds (ehemals Freie Reserven)		
Schwankungsfonds finden sich in den Bilanzen von staatlich subventionierten Institutionen. Ein Schwankungsfonds ist Teil der Finanzierung mit Leistungspauschalen. Die KV Zürich Business School erhält vom Kanton Subventionsbeiträge aufgrund der in den Leistungsvereinbarungen (WB und GB) definierten Pauschalen. Mit der pauschalen Abgeltung entstehen der KVZBS Überschüsse (Jahresgewinn) oder Fehlbeträge (Jahresverlust). Das Jahresergebnis wird dem Schwankungsfonds (ehemals Konto Freie Reserven) zugewiesen. Die Bezeichnung „Freie Reserven“ wurde im 2016 unbenannt in „Schwankungsfonds“.	-1 679 612	-1 119 041
	-1 679 612	-1 119 041
C Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung		
C1 Erträge Weiterbildung		
Seit 2015 wird die Finanzierung der höheren Berufsbildung und der berufsorientierten Weiterbildung durch die Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung (VFin) bestimmt. Die Finanzierung beinhaltet eine pauschale Abgeltung und wird mittels einer Leistungsvereinbarung geregelt. Die Vereinbarungsparteien sind die Bildungsdirektion des Kantons Zürich, vertreten durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA), und der Kaufmännische Verband (Leistungserbringer). Im Ertrag 2016 ist ein VFin-Beitrag von 3,335 Mio. Franken (2015: 3,148 Mio. Franken) enthalten, welcher jedoch vom MBA noch genehmigt werden muss.	-18 274 569	-15 637 594
	-18 274 569	-15 637 594
C2 Subventionierte Investitionen mit 100% Abschreibung		
Mobilien/Einrichtungen/Geräte	414 085	18 406
Informatik	939 436	2 168 054
Produktentwicklung	29 684	168 291
	1 383 205	2 354 751

	CHF	CHF
C3 Entlastungen Investitionen (A-fonds-perdu-Beiträge)		
A-fonds-perdu-Beitrag aus Bildungsfonds (Investitionen Sihlpost)	-195 666	-743 866
A-fonds-perdu-Beitrag aus Schulfonds (Investitionen Umbau Kaufleuten)	-300 000	0
A-fonds-perdu-Beitrag aus Schulfonds (Investitionen Modernisierung Fachvorstandzimmer 203)	-23 685	0
	-519 351	-743 866
C4 Abschreibungen aktivierter Investitionen		
Abschreibungen Mobilier	89 278	0
Abschreibungen Informatik	49 586	0
	138 864	0
C5 ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		
AZA-Co2	-27 539	-28 841
Visana Überschussbeteiligung KTG/UV-Zusatz	-42 523	0
Sonstiges	-18 985	-7 647
	-89 046	-36 488
C6 ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		
Sanierungsbeiträge BVK	637 347	643 609
	637 347	643 609
C7 Beiträge		
Kantonsbeiträge (vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt Subventionen)	-41 072 902	-42 495 315
Verrechnungen über Kantonsbeiträge (Lizenzen EcoOpen/Dienstleistungen)	-44 014	-45 731
	-41 116 916	-42 541 047
D Sonstige Angaben		
D1 Sonstige Angaben		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	582 284	601 509
Beamtensicherungskasse des Kantons Zürich (BVK)		
Die Angestellten der KV Zürich Business School sind bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK) versichert. Die Vorsorgeeinrichtung deckt die obligatorischen Leistungen nach BVG sowie die überobligatorischen Leistungen ab. Die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge wurden unverändert in die Erfolgsrechnung übernommen.		
Die vom Kantonsrat beschlossene Sanierung der BVK hat am 1. Januar 2013 begonnen. Der Deckungsgrad der BVK beträgt per 1. Januar 2017 92,6%. Im Vorjahr betrug der Deckungsgrad 96,1%.		
Ab einem Deckungsgrad von 90% müssen die Aktivversicherten keine Sanierungsbeiträge leisten, während die Sanierungsbeiträge der Arbeitgeber 2,5% betragen. Die Aktivversicherten müssen jedoch mit einer Minderverzinsung ihrer Sparguthaben um einen halben Prozentpunkt gegenüber dem vom Bundesrat festgelegten Satz die Sanierung unterstützen.		
An der Sitzung vom 5. September 2012 hat der Regierungsrat die Beteiligung des Kantons an den BVK-Sanierungsbeiträgen staatsbeitragsberechtigter Institutionen geregelt (RRB 915). Die Kosten der BVK-Sanierungsbeiträge werden vom Kanton zu 100% übernommen und sind in der Leistungsvereinbarung 2015 und 2016 in der Finanzierungsgruppe 3 enthalten. Diese Finanzierungsgruppen enthalten projektbezogene Aufwendungen oder Kosten, welche zu 100% durch den Kanton übernommen werden.		
Leistungsvereinbarung 2016		
Die Jahresrechnung 2016 weist vor Erhalt der definitiven Schlussrechnung vom MBA einen Jahresverlust von 1,003 Mio. Franken aus. Die Leistungsvereinbarung sieht für das Jahr 2016 einen Subventionsbeitrag von insgesamt 44,364 Mio. Franken über alle Finanzierungsgruppen vor. Da die Schule im 2016 Subventionen in der Höhe von 45 Mio. Franken bezogen hat, müssten 592 000 Franken rückerstattet werden. Dieser Betrag ist in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten. Die vorerwähnten Werte sind erst definitiv, wenn das MBA die eingereichten Dokumente geprüft und genehmigt hat. Abweichungen sind deshalb noch möglich. Die verantwortlichen Personen gehen jedoch davon aus, dass die Abgrenzung von 592 000 Franken im Wesentlichen ausreichend sein sollte.		
Leistungsvereinbarung 2015		
Die Schlussrechnung vom MBA für 2015 ist noch nicht erfolgt. Es wird erwartet, dass ein Betrag von 357 000 Franken zurückgezahlt werden muss. Die 357 000 Franken sind unter „passive Rechnungsabgrenzungen 2015“ aufgeführt. Der Betrag wird weiterhin als ausreichend betrachtet.		
D2 Honorar der Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	18 366	14 392
Andere Dienstleistungen	702	1 242
	19 068	15 634
D3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
keine		



Laufbahntag
2016

KV ZÜRICH BUSINESS SCHOOL
KV ZÜRICH BUSINESS SCHOOL
kaufmännischer
Verband

**Herzlich
willkommen!**

3. KV-Laufbahntag
ZÜRICH DISTANCE LEARNING

Gut zu wissen

Organe

Kaufmännischer Verband Zürich

Vorstand

Rico Roth (Präsident), Gisela Schöpflin (Finanzdelegierte), Ruth Aardalsbakke, Sylvia Benz, Madeleine Guntern (Personalvertreterin), Franz Bluntschli, Martin Naef, Sébastien Pabst (Vertreter Lehrpersonen KVZBS)

Leitende Angestellte

Rolf Butz (Geschäftsführer), Marleina Capaul (Marketing und Mitgliederamt), Marcel Lüthi (Finanz- und Rechnungswesen), Daniel Tiboldi (Beruf und Bildung)

Personalvorsorgestiftung Kaufmännischer Verband Zürich, Stiftungsrat

Daniel Tiboldi (Präsident), Gisela Schöpflin (Vizepräsidentin), Sylvia Benz, Irma Spalinger

Verbandsdelegation 2014-2016

Ruth Aardalsbakke, Dora Bächli, Graziella Baki-Benaglio, Sylvia Benz, Thomas Bieri, Franz Bluntschli, Lilianne Boehrer, Naomi Bogerd, Ruedi Böppli, Elena Brugger, Marlis Brun, Rolf Butz, Marleina Capaul, Vera Class, Mike Coray, Hansruedi Dürst, Benedikt Gschwind, Robert Hegi, Walter Heimgartner, Erika Hobi, Willy Huber, Rolf Köpfer, Michael Kraft, Josef Lörincz, Marcel Lüthi, Ralf Margreiter, Corinne Martignier, Dagmar Meier, Martin Naef, Daniel Reuter, Richard Roth, Willy Rüegg, Andrea Schärli, Gisela Schöpflin, Markus Stamm, Blanka Staub, Hansruedi Steinegger, Hansueli Stohler, Hermann Struchen, Daniel Tiboldi, Roland Tschäppeler, Nicole Vurma, Andreas Walder, Margrit Walz

Schulrat KV Zürich Business School Vertreter Kaufmännischer Verband

Zürich: Rolf Butz (Präsident), Rico Roth, Gisela Schöpflin, Franz Bluntschli

Prüfungskommission für die Kaufmännischen Berufe Zürich

Vera Class (Präsidentin), Ruth Aardalsbakke, Sylvia Benz, Markus Sager

Vertretungen

Zentralvorstand des Kaufmännischen Verbandes

Rico Roth

Paritätische Kommission mit dem Verband Zürcher Handelsfirmen VZH

Rolf Butz, Sabina Erni

Tripartite Kommission für arbeitsmarktliche Massnahmen des Kantons Zürich

Rolf Butz

Kantonale Berufsmaturitätskommission (KBMK)

Sébastien Pabst

Vertrauensleute im Ständerat

Daniel Jositsch

Vertrauensleute im Nationalrat

Chantal Galladé, Martin Naef, Kathy Riklin, Barbara Schmid-Federer

Vertrauensleute im Kantonsrat

Benedikt Gschwind, Nik Gugger, Ralf Margreiter, Peter Reinhard, Rolf Steiner, Andreas Hauri

Arbeitsgericht Zürich

Katrin Chanson, Arnold Speck, Daniel Tiboldi, Sabina Erni, Heini Leu, Ruedi Böppli, Antonios Kipouros, Marleina Capaul, Carlina Capaul, Willy Rüegg, Markus Vaterlaus, Catherine Beltrame, Ursula Thomas

Arbeitsgerichte Bülach und Dielsdorf

Rolf Butz

Baugenossenschaft Kaufmännischer Verband Zürich

Philipp Furrer (Präsident), Sylvia Benz, Daniel Tiboldi, Yanyck Couchet

Controller Akademie

Rico Roth (VR-Präsident), Herbert Mattle (VR-Vizepräsident), Dieter Pfaff (VR), Urs Achermann (VR)

Kreiskommission I Verkauf

Maria Agatha Schweizer, Roland Signer, Carmela Zumsteg

Kommission für Familienausgleichskasse

Rolf Butz

Kantonales Einigungsamt Zürich

Rolf Butz

Paritätische Schlichtungsstelle für Streitigkeiten über Diskriminierungen im Erwerbsleben

Katrin Chanson

Konferenz der Personalverbände der Stadt Zürich (KPV)

Rolf Butz, Sabina Erni

Zentralverband öffentliches Personal Schweiz (ZV)

Rico Roth

Ehrenmitglieder

Kaufmännischer Verband Zürich

	Eintritt
Farner Walter, Langnau am Albis	1956
Graves Pamela, Winterthur	1985
Jung Willy, Gossau ZH	1952
Meister Rudolf, Dino	1972
Oberholzer Ueli, Zürich	1964
Trachsler Hans, Zürich	1952
Vonlanthen Peter, Oberengstringen	1985

*mehr informationen.
für mich.*

Auf der neuen Website des
Kaufmännischen Verbandes Zürich:

kfmv-zürich.ch

Vorstand

Kaufmännischer Verband Zürich





Zahlen.
Daten.
Fakten.

kaufmännischer verband

*mehr wirtschaft. für mich.
in zürich.*

Kaufmännischer Verband Zürich
Pelikanstrasse 18
8001 Zürich
Telefon +41 44 211 33 22
Telefax +41 44 221 09 13
Website kfmv-zürich.ch
E-Mail info@kfmv-zuerich.ch

Postadresse

Kaufmännischer Verband Zürich
Postfach
8021 Zürich

Telefon

Montag-Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

Empfang

Montag-Mittwoch 9.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr